

Es ist eine prachtvolle Gegend, in der sich diese Anlagen befinden. Die netten Fabrik- und Wohngebäude sehen wie Schweizer-Häuser aus und die grünen Wälder an den Bergabhängen im Hintergrunde würden eher die Vermuthung erwecken, dass sich hier die Cottage-Anlage von Dolnja-Tuzla befinde. Für einen klimatischen Kurort könnte man sich eine schönere Landschaft kaum denken und auf Schritt und Tritt wird man durch die Scenerie an die hübschesten Partien der Steiermark erinnert. Sobald man von der Bahn aussteigt, sieht man die Aufschrift: »Franjo Josipa Solina« — »Franz Josef-Saline«, welcher wir in ihren inneren Räumlichkeiten einen eingehenden Besuch abstatteten. Die Soole wird mittelst Dampfpumpe gehoben und in Röhren, die eine Länge von 4100 Meter besitzen, von Gornja-Tuzla nach Siminhan geleitet. In den zwei Sudapparaten (gegenwärtig sechs) zischt und brodelt es unaufhörlich und der Reinigungsprozess, welcher bezweckt, das Glaubersalz und die Magnesia aus dem Kochsalze zu entfernen, wird nach den neuesten Erfindungen vollzogen. Grosse Dörropfannen sind aufgestellt und überall sieht man nur bosnische Arbeiter beschäftigt, die sich recht anständig und gelehrig zeigen. Ihre Verwendung hatte wieder die Anlage von landesüblichen Wohnhäusern im Gefolge und so gruppirt sich ein Dorf um die Saline, die auch sehr ausgedehnte Magazine besitzt. Diese Anlage soll durch das Erbohren weiterer Quellen noch eine namhafte Ausdehnung erfahren und man hegt die Hoffnung, mit der Zeit den ganzen bosnischen Bedarf aus dieser Saline



Landwirthschaftliche Station
Modrić.